

# 01 MITTELSTREIFEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

DEZEMBER - FEBRUAR 2024

**PRESBYTERIUMS-  
WAHL 18. FEBR. 2024**

04

JÜDISCHES  
LEBEN IN  
DEUTSCHLAND

07

UNSERE  
KANDIDATEN

19

TONSPUREN  
ADVENT





Regina Doffing  
Pfarrerin

**IMPRESSUM  
MAGAZIN MITTEILEN**

**HERAUSGEBER**  
Evangelische Dietrich-  
Bonhoeffer- Gemeinde-  
Junkersdorf  
Birkenallee 18  
50858 Köln

**HOME PAGE:**  
[www.ev-in-junkersdorf.de](http://www.ev-in-junkersdorf.de)

**FACEBOOK:** Kirche im Dorf

**INSTAGRAM:**  
[evangelisch\\_koeln\\_junkersdorf](https://www.instagram.com/evangelisch_koeln_junkersdorf)

**REDAKTION**  
Regina Doffing,  
Corinna Bause, Heike Zeeh

**FOTOS**  
Regina Doffing, [ekir.de/](http://ekir.de/)  
Frank Stanzl, Dirk Seinsche,  
[gemeindebrief.evangelisch.de](http://gemeindebrief.evangelisch.de),  
Stockfoto, epd., epd, freepik,  
privat.



Liebe Leser\*innen, liebe Gemeindeglieder,

BETHLEHEM - Ausgerechnet in Bethlehem wird das Kind geboren!

Wem gehört diese Stadt heute? Je nachdem wen wir fragen, fällt die Antwort anders aus.

Wem gehörte sie damals, als Jesus im Stall zur Welt kam? Die Römer waren die Herrschenden, Herodes der König - so die Bibel - der um seine Herrschaft fürchtete, als er von diesem Kind hörte, regierte zu dieser Zeit.

So schön und festlich der biblische Text auch klingt, wir hören ihn ja immer gerne an Weihnachten, so harmlos, so wenig unpolitisch ist er! Da wird Einges durcheinander gebracht mit dem herrschenden System. Jedenfalls veranlasst Herodes das Töten der erstgeborenen Kinder, um seine Macht damit zu schützen. Die heilige Familie flieht nach Ägypten und kann erst einige Jahre später zurück nach Nazareth gehen.

Auch in diesem Jahr schauen wir auf das, was in Bethlehem geschehen ist und für unser Leben bedeuten kann. Für mich heißt es ganz konkret: Durch diesen Juden Jesus habe auch ich vom Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs erfahren! Durch den Juden Jesus hat die ganze Welt von diesem Gott gehört. Wir wissen nun, was wir zu tun und lassen haben. Wir haben nicht nur die 10 Gebote, die Erfahrung des Auszuges aus Ägypten, die Israel machen konnte, wir haben auch die Auslegungen und Beispiele von Jesus, um unser Leben nach Gottes Maßstäben zu führen.

Aber in diesem Jahr erleben wir auch Terror und Krieg, nicht weit von Bethlehem entfernt. Und wir erleben schrecklichen Juden Hass in den sozialen Medien und auf der Straße bei Demonstrationen und Kundgebungen, bei Talkshows und in der Politik hier bei uns! Juden und Jüdinnen trauen sich nicht mehr sich offen zu ihrem Glauben zu bekennen. Sie meiden Gelegenheiten, in denen es für sie gefährlich werden könnte und sie überlegen, Deutschland zu verlassen! Und das 85 Jahre nachdem die Synagogen in Deutschland brannten!

Am 9. November hat der Kölner Stadtanzeiger über zwei Seiten die Flagge Israels abgedruckt mit den Worten: NIE WIEDER! Nie wieder Antisemitismus!

Kölner Dom und Davidstern sind eng beieinander, ineinander verwoben. Wir Christen sind nicht ohne unsere Wurzel Jesse (Isai) zu haben. Wer unsere jüdischen Geschwister bedroht, bedroht auch uns.

Weihnachten 2023 - Das Kind in der Krippe: ein Judenkind. Lassen Sie uns gemeinsam sehen und hören, was damals in Bethlehem für uns geschah, als die Engel sangen: Friede auf Erden!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße

Ihre

Regina Doffing, Pfarrerin

# 07/



## UNSERE KANDIDATEN

# 09/



## TONSPUREN ADVENT

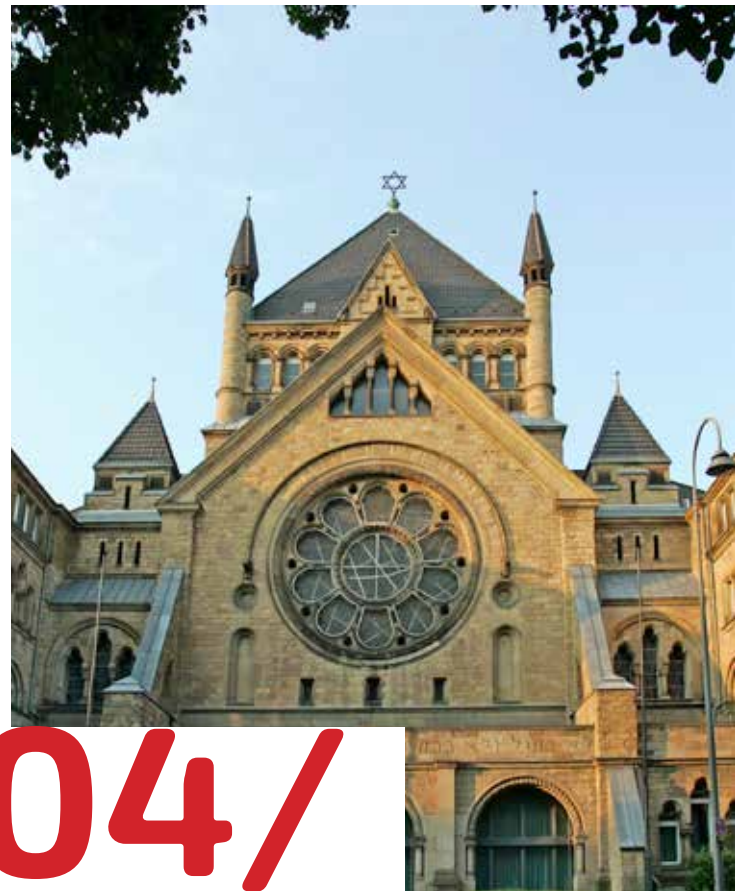
# INHALT

### TITELTHEMEN

- 04 JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND HEUTE
- 07 UNSERE KANDIDATEN -  
PRESBYTERIUMSWAHL
- 09 TONSPUREN ADVENT

### GEMEINDELEBEN

- 14 ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE
- 16 NEUE MITARBEITERIN FÜR DIE JUGEND
- 17 AUS DER STIFTUNG
- 27 NEUEJAHRSKONZERT
- 34 JUNKERSDORFER UNTERWEGS
- 38 MONTAGSTREFF



# 04/

## JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND HEUTE

# PRO-GAZA-DEMOS STUDENTIN: RHETORIK BEI KUND- GEBUNGEN ERINNERT AN SCHOA

**Der Konflikt zwischen der Hamas und Israel sowie die Pro-Gaza-Kundgebungen in Deutschland beeinträchtigen das Leben jüdischer Studierender hierzulande.**

15.11.2023 epd Jens Bayer-Gimm Krieg und Frieden

Viele hätten Angst und fühlten sich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, sagte Maya Roisman vom Vorstand des Verbands Jüdischer Studierender Hessen in Frankfurt am Main dem Evangelischen Pressedienst (epd). Viele jüdische Studierende trügen aus Vorsicht keine sichtbaren jüdischen Zeichen. Verbandsmitglieder hängten nur gemeinsam Plakate auf, jede Veranstaltung setze ein Sicherheitskonzept voraus.

Es habe mehrere Fälle in Hessen gegeben, bei denen jüdischen Studierenden auf Kundgebungen Fahnen weggenommen und sie angeschrien worden seien, in einem Fall sei einem Teilnehmer ins Gesicht geschlagen worden. **"Jeder Nahost-Konflikt ist für Juden eine Umwälzung des Alltags"**, sagte Roisman. Der derzeitige Konflikt wirke sich massiver aus als frühere, die Existenz des israelischen Staates werde auf Kundgebungen infrage gestellt. Pro-palästinensische Demonstrationen erinnerten mit ihrer Rhetorik Jüdinnen und Juden an Pogrome und an die Schoah. **"Wir haben das Gefühl, von der Politik und der Öffentlichkeit verlassen zu sein"**, sagte die Studentin.

Es gebe judenfeindliche Schmierereien in Straßenzügen in Frankfurt und anderen Städten, Plakate mit dem Gesicht von der Hamas entführter Israelis seien an der Universität Frankfurt und in der Stadt abgerissen worden. An der Frankfurter Gedenkstätte Hochbunker an der Friedberger Anlage, dem Standort einer im

Nationalsozialismus zerstörten Synagoge, sei mit einem Graffito Israel Genozid vorgeworfen worden. Auch auf dem Universitätscampus habe es Kundgebungen gegeben, auf denen antisemitische Parolen gerufen worden seien.

Eine geplante Gedenkveranstaltung des Verbands Jüdischer Studierender am 9. November zur Reichspogromnacht 1938 auf dem Campus der Universität Frankfurt sei aus Sicherheitsgründen nicht gestattet worden, sagte Roisman. Judenfeindlichkeit werde von radikalen Linken und von Islamisten propagiert.

Jüdische Studierende hätten aber auch Freunde unter Migranten, so etwa bei der Generation Azadi, die als Teil der Befreiungsbewegung im Iran gegen das iranische Regime protestiere. In mehreren interreligiösen und interkulturellen Initiativen in Deutschland, wie Shalom Salam oder Maimonides, arbeiteten Juden und Muslime gemeinsam für Verständigung und Frieden.

**"Man kann auch Solidarität mit Palästinensern zeigen, ohne Antisemitisches zu äußern"**, sagte Roisman. **"Auch wir vom Verband Jüdischer Studierender ignorieren nicht, welche Opfer es unter Palästinensern gibt."** Dem Verband in Hessen gehören nach ihren Angaben rund 50 Mitglieder an. Hochschulgruppen gebe es bisher in Frankfurt und Kassel, in Vorbereitung seien weitere in Darmstadt und Marburg.

# „Wir dürfen nicht schweigen“

Düsseldorf. Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. Thorsten Latzel, hat dazu aufgerufen, die Opfer des Antisemitismus zu sehen und ihnen beizustehen. „Lasst uns jüdisches Leben schützen, wo immer es bedroht wird“, sagte Latzel in einer Erklärung zum 9. November. Auch rief er dazu auf, die Geiseln in Gaza und ihre Angehörigen nicht zu vergessen. Die rheinische Kirche bekenne sich zugleich „zu der bleibenden Erwählung des Volkes Israel und zu unserer engen Verbindung als Kirche mit dem Judentum“.

## Die Erklärung des Präses im Wortlaut:

„Antisemitismus hat bei uns nichts zu suchen: nicht auf unseren Straßen oder Schulhöfen, nicht in Kirchen oder Moscheen, nicht an Stammtischen, nicht in Chaträumen oder bei Demonstrationen, nicht in unserem Land. Nirgendwo. Antisemitismus fällt auch nicht unter das Recht auf freie Meinungsäußerung und lässt sich mit nichts rechtfertigen. Er ist schlicht ein Ausdruck von Hass und Menschenverachtung. Dabei spielt es keine Rolle, wo er herkommt: ob von rechts oder links, von Migrant\*innen oder aus der Mitte der Gesellschaft.

Als Evangelische Kirche im Rheinland widersprechen wir Juden Hass in jeder Gestalt. Und wir bekennen uns zugleich zu der bleibenden Erwählung des Volkes Israel und zu unserer engen Verbindung als Kirche mit dem Judentum.

Dass in Deutschland jüdische Mitbürger\*innen jetzt wieder Angst haben, wenn ihre Kinder zur Kita gehen, wenn sie eine Kippa oder einen Davidstern am Hals auf der Straße tragen, wenn anti-israelische Kundgebungen stattfinden und Israel-Fahnen brennen, ist eine Schande. Wenige Tage nach der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 begann der evangelische Pfarrer Helmut Gollwitzer seine Predigt in Berlin-Dahlem mit den Worten: ‚Liebe Gemeinde! Wer soll denn heute noch predigen? [...] Ist uns nicht allen der Mund gestopft an diesem Tage? Können wir heute noch etwas anderes als nur schweigen?‘ Christinnen

und Christen haben damals angesichts der Pogromnacht nicht nur versagt im Schutz von jüdischem Leben, sie waren in großer Zahl sogar mit zu Täterinnen und Tätern geworden. ‚Was hat nun uns und unserem Volk und unserer Kirche all das Predigen und Predighören genützt, die ganzen Jahre und Jahrhunderte lang‘, fragte Gollwitzer damals.

Auch in diesen Tagen, nach dem schrecklichen Überfall der Hamas auf Israel, stellt sich mir diese Frage: ‚Was sollen wir denn heute noch predigen?‘ Auch 2023 sind Jüdinnen und Juden nicht geschützt vor kaltblütiger, grausamer Gewalt. Auch jetzt gibt es eine erschreckende Gleichgültigkeit gegenüber den immer noch in der Gewalt der Hamas befindlichen mehr als 200 Geiseln. Auch heute finden wieder Angriffe auf Jüdinnen und Juden in Deutschland statt, fast 80 Jahre nach der Shoa.


**Wir dürfen nicht schweigen!** Wir müssen handeln, wenn unsere jüdischen Geschwister bedroht werden. Wie auch Gollwitzer damals seine Gemeinde aufgerufen hat, endlich etwas zu ändern. Endlich die Opfer zu sehen und ihnen beizustehen.

Das heißt für uns heute: Lasst uns jüdisches Leben schützen, wo immer es bedroht wird. Lasst uns die Geiseln in Gaza und ihre Angehörigen nicht vergessen. Lasst uns beten für Frieden in einem Land, das schon viel zu viel Gewalt und Krieg gesehen hat.“





Presbyteriumswahl 2024

**Ich geh zur Wahl,**  
weil es um die Zukunft  
der Gemeinde geht. 

**Stimmen Sie mit!** Für die neue Leitung Ihrer evangelischen Kirchengemeinde.  
Vor Ort am 18. Februar 2024, per Brief oder – jetzt neu – online zwischen dem 22. Januar und 11. Februar 2024.  
Nähere Infos zur Presbyteriumswahl erhalten Sie mit Ihrer Wahlbenachrichtigung und bei Ihrer Kirchengemeinde.

Bildnachweis: iStock · Sabrina Bracher

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf

Pfarrerin Regina Doffing

Email: [regina.doffing@ekir.de](mailto:regina.doffing@ekir.de) · Telefon: 0221-487631

[www.ev-in-junkersdorf.de](http://www.ev-in-junkersdorf.de)

# 18. FEBRUAR 2024 UNSERE KANDIDAT:INNEN ZUM PRESBYTERIUM



**Name:** DR. HELENE LUISE WALTER

**Beruf:** Ärztin

**Hobby:** Laufen, Kunst, Sprachen, Garten

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?**

Die Gemeinde ist für mich die Basis meines Glaubens („Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“). Seit meiner Konfirmation weiß ich, dass ich dazu gehöre, einfach so und wo auch immer auf der Welt das sein mag. Es ist ganz wunderbar, dies in der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde erleben zu können.

**Wovon träume ich?** Ich träume davon, dass die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde bewahrt, was sie sich aufgebaut hat. Seit 10 Jahren bin ich dankbar, hier gelandet zu sein. Gleichzeitig wünsche ich mir Visionen, die jungen

Eltern Freiräume schaffen, Visionen, die Kinder und Konfirmanden für die Gemeinde begeistern, Visionen für Ökumene, die uns gemeinsam stärken kann. Wie wir leben wollen, können wir in der Gemeinde mitgestalten: für uns, für unsere Kinder, für jetzt und für die Zukunft.

**Name:** LINDA STENZEL Alter: 44

**Beruf:** Physiotherapeutin

**Hobby:** Triathlon

**Warum finde ich Gemeinde wichtig:**

Sie gibt mir die Möglichkeit in Gemeinschaft die christlichen Werte, den Glauben, die Liebe, Zuversicht und Hoffnung zu erleben und zu transportieren. Nicht nur in Form von Texten sondern besonders wichtig für mich, auch über die Musik in der Gemeinde .

**In meiner Gemeinde möchte ich:**

mich hauptsächlich im Bereich Kinder und Jugend einbringen. Seit ein paar Jahren engagiere ich mich im Kindergottesdienstteam.

**Wovon träume ich:** Von einer Welt, in der es uns mit gegenseitiger Unterstützung gelingt friedlich zu leben. Vielleicht können wir als Gemeinde mit vielen engagierten Menschen, dazu einen Beitrag leisten.





# 18. FEBRUAR 2024 UNSERE KANDIDAT:INNEN ZUM PRESBYTERIUM



**Name und Alter:** BIRGIT KÖTTER, 58

**Beruf und Hobby:** Personalberaterin und Marktforscherin / Wandern, Kochen, fremde Kulturen, Theater

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?**

Gemeinde ist ein Ort der Zuwendung und des achtsamen Miteinanders.

In meiner Gemeinde möchte ich meine Fähigkeit auf Menschen zuzugehen einbringen und den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ausbauen. Die Menschen aus unserem Veedel für unsere Gemeinde und unsere Gemeinschaft gewinnen.

**Wovon träume ich...**

mehr Langsamkeit, mehr Achtsamkeit! Ich wünsche mir eine offene, tolerante und zukunftsfähige Gemeinde, die sich den neuen Herausforderungen stellt, Mut macht und Unterstützung bietet.

**Name und Alter** CORNELIA KREBS, 50

**Beruf** Mediaforscherin

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?**

Gemeinde bedeutet Gemeinschaft für mich, Zugehörigkeit und einen Anker im immer schneller werdenden Alltag

**In meiner Gemeinde möchte ich....** genau diese Möglichkeiten für das Erleben von Gemeinschaft fördern, Räume entwickeln, in denen wir zusammenfinden, von Kita bis zur Seniorenarbeit

**Wovon träume ich...**konkret für unsere Gemeinde? Von einem Ort, an dem wir alle jederzeit hinkommen, nicht nur Sonntags, sondern ein offenes Haus, mit Garten, Café, einfach ein Ort, an dem wir uns jederzeit willkommen fühlen und wir auch für andere da sein können.







**Name und Alter:** **ANDREAS AMELUNG**, 66, verheiratet, 1 Sohn

**Beruf und Hobby:** Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter

Meine Interessen und Hobbys sind vielfältig. Ich laufe mit großer Leidenschaft Ski und unternehme gerne auch größere Wanderungen. Ich engagiere mich außerdem für den Rugby Sport Verein Köln und bin bei den Roten Funken und dem Corps Teutonia Marburg aktiv. Bei der Kämpgen Stiftung in Köln bin ich im Vorstand und freue mich auf diesem Weg etwas für Menschen mit Behinderung tun zu können. Seit 2004 bin ich Presbyter und aktuell Finanzkirchmeister.

**Wovon träume ich...** Ich möchte dazu beitragen, dass auch in Zukunft die Kirche im

Dorf bleibt und wir uns organisatorisch und finanziell so aufstellen, dass dies möglich ist. Ich träume davon, dass unsere Kirche mit all den vielfältigen Aktivitäten auch in Zukunft ein Ort für Jung und Alt ist, wo der christliche Glaube, die christliche Gemeinschaft und die Nächstenliebe gelebt wird, wo es noch Jugend- und Altenarbeit, Kirchenmusik und Konzerte gibt und wo Feste wie Dinner in White und das Gemeindefest gefeiert werden.

**Name und Alter:** **JÜRGEN SOHN**, 61

**Beruf:** Theologe. Im Landeskirchenamt zuständig für Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt, daneben als Coach, Mediator und Supervisor tätig

**Hobby:** Neben meinen drei Kindern, im Chor singen, Lesen und Reisen.

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?**

Ich habe die Gemeinde über viele Jahre als KiTa- und ÜMI-Vater als sehr familienfreundlich und einen guten Ort für die Kinder und die Eltern erlebt. Und auch wegen der Gottesdienste. Einbringen kann ich meine Erfahrungen mit der Kirche auf vielen Ebenen.

**Ich träume davon,** dass unsere Kirche den Mut hat, immer wieder neue Wege zu gehen.





**Name und Alter:** DR. THOMAS FUNKE, 51

**Beruf und Hobby**

Ich arbeite als Rechtsanwalt/Partner in einer wirtschaftsberatenden Kanzlei.

In meiner Freizeit engagiere ich mich in der Kirche oder bin auf Reisen, am liebsten mit meiner Frau und unseren beiden Teenagern.

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?**

In unserer Gemeinde darf ich Gemeinschaft und Glauben erleben. Gerade wenn der Beruf oder die Welt mal anstrengend sind, gibt mir das Halt und macht Spaß.

**In meiner Gemeinde möchte ich ....** einbringen: Von der Jugendarbeit bis zur Landessynode habe ich mich immer wieder engagiert. Da ist auch hinter den Kulissen gut zu tun, etwa in der Abstimmung mit der Verwaltung

oder einfach als Protokollschreiber. Derzeit ist die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ein großes Thema, für das ich mich in einer Projektgruppe einsetze - wie können wir Kirche im Kölner Westen heute und morgen gestalten?

**Wovon träume ich...** Dass in Junkersdorf auch über die Pensionierung von Pfarrerin Regina Doffing im Sommer 2024 hinaus eine aktive, lebendige und für alle Generationen attraktive Gemeinde wächst.



**Name und Alter:**

DR. PETRA CHRISTIANSEN-GEISS, 68

**Beruf:** Anwältin

**Hobby:** Malen, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte, Diskussion zu theologischen Fragen.

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?** Ich finde die evangelische Kirche mit ihren Gemeinden wichtig als Rückgrat der Demokratie in Deutschland. Sie bietet vielfältige religiöse, soziale sowie praktische Anlaufstellen für alle Altersgruppen. Gerade auch die örtliche Gemeinde ist ein wichtiger Treffpunkt, um soziales Leben zu gestalten.

**In meiner Gemeinde möchte ich....**

In unserer Gemeinde möchte ich mich -wie bisher- nicht nur in baukirchlichen Belangen, sondern auch bei theologischen Kursen und

Diskussionen einbringen. Wir haben eine tolle und lebendige Gemeinde und ich hoffe, dass wir unsere Kirche für viele Leute weiterhin attraktiv, vielfältig und spannend gestalten können.



# 18. FEBRUAR 2024 UNSERE KANDIDAT:INNEN ZUM PRESBYTERIUM



**Name und Alter:** JÖRG HENRICHS, 60

**Beruf:** Vertrieb

**Hobby:** Wandern, Sport, Reisen, Singen

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?**

Gemeinde als Bezugspunkt für Jung und Alt im Veedel. Auch über den christlichen Glauben hinaus Anlaufstelle für Menschen sein und bleiben, die Gemeinschaft suchen.

**In meiner Gemeinde möchte ich...**

Mit Freude und Zuversicht die Interessen der Gemeinde vertreten und positiv die neuen Gestaltungsformen mitentwickeln.

**Wovon träume ich...**

Dass unsere schöne Kirche mit der neuen Orgel noch sehr lange für viele Menschen ein besonderer Ort der Besinnung und Freude bleibt.

**Name und Alter:** CHARLOTTE RABE, 25

**Beruf:** Ich arbeite in der Spieltagsorganisation bei Bayer 04 Leverkusen

**Hobby:** In meiner Freizeit mache ich gerne Sport. Ich spiele Basketball und habe diesen Sommer meinen ersten Triathlon gemacht.

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?** Gemeinde ist für mich Gemeinschaft und die finde ich als Stütze im Alltag wichtig. Es freut mich immer wieder zu sehen, wie sie bei uns in der Gemeinde von Jung bis Alt gelebt wird. Ebenso ist mir in dieser schnelllebigen Zeit wichtig einen Ort zu haben, wo ich zu Ruhe kommen, und Gott begegnen kann.

In meiner Gemeinde möchte ich neue Ideen und die Stimme der jüngeren Gemeindemitglieder mit einbringen.

**Wovon träume ich:** Von einer Welt ohne Krieg!



# WAS IST EINE PRESBYTERIUMSWAHL?



## Was ist ein Presbyterium?

Ihre Kirchengemeinde gehört zur Evangelischen Kirche im Rheinland. In der Evangelischen Kirche im Rheinland bestimmen die Mitglieder. Ihre Kirchengemeinde bestimmt selbst über sich. Die Gemeinde-Mitglieder wählen dafür Menschen, die diese Leitungsaufgabe übernehmen. Die Leitung heißt dann Presbyterium. In regelmäßigen Sitzungen beschließt das Presbyterium alles Notwendige für die Kirchengemeinde. Das Presbyterium beschließt zum Beispiel, für was die Kirchengemeinde Geld ausgibt. Das Presbyterium beschließt auch, wer GemeindepfarrerIn oder GemeindepfarrerIn ist.

## Wen kann ich wählen?

Zur Wahl stehen Mitglieder aus Ihrer Kirchengemeinde. Die Mitglieder übernehmen diese Aufgabe ehrenamtlich. Oder die Mitglieder arbeiten beruflich in der Kirchengemeinde. Wer genau zur Wahl steht, erfahren Sie im Gemeinde-Brief oder auf der Gemeinde-Website.

## Warum soll ich wählen?

Es gibt gute Gründe zu wählen:

- Sie entscheiden mit, wie die Zukunft Ihrer Kirchengemeinde aussieht.
- Sie zeigen, dass Sie ein Teil von Ihrer Kirche und von Ihrer Gemeinde sind.

- Sie unterstützen mit Ihrer Stimme die Bewerberinnen und Bewerber.
- Und wie bei jeder Wahl gilt auch hier: Jede Stimme zählt.

## Wie kann ich wählen?

Mit der Post erhalten Sie Ihre Wahlbenachrichtigung. Ihre Kirchengemeinde bietet Ihnen drei Möglichkeiten zur Wahl an. Bitte entscheiden Sie sich für eine Möglichkeit:

- Sie können am **18. Februar 2024** in den Gemeinderäumen wählen. Der genaue Zeitraum und der Ort stehen in Ihrer Wahlbenachrichtigung.
- Sie können **online** wählen. Die Wahlbenachrichtigung enthält die Zugangsdaten für die Online-Wahl. Online können Sie zwischen dem **22. Januar und 11. Februar 2024** Ihre Stimme abgeben.
- Sie können Ihren Stimmzettel mit einem **Brief** an die Kirchengemeinde schicken. Die Unterlagen für die Briefwahl können Sie mit Ihrer Wahlbenachrichtigung anfordern. Sie können die Unterlagen für die Briefwahl auch telefonisch oder mit einer E-Mail anfordern. Sie müssen die Unterlagen für die Briefwahl bis zum 14. Februar 2024 anfordern. Der Stimmzettel muss zusammen mit dem Briefwahlschein bis Freitag, 16. Februar 2024, 16 Uhr, bei der Gemeinde eingegangen sein.



# BEREITS ALS GEWÄHLT GILT HEIKE ZEEH, MITARBEITERPRESBYTERIN

**Name und Alter:** Ich bin **HEIKE ZEEH**, 59

**Beruf:** Sozialarbeiterin, und in unserer Gemeinde als diakonische Mitarbeiterin angestellt. Als Mitglied des Presbyteriums bin ich daher vor allem auch im diakonischen Bereich aktiv und meine Herzensangelegenheit ist es, dass aus vielen Gemeindemitgliedern eine fröhliche Gruppe mit Wir-Gefühl wird.

**Warum finde ich Gemeinde wichtig?** Füreinander da sein, Zusammengehörigkeitsgefühl spüren und vor allem niemanden alleine lassen sind Eckpunkte auf dem Weg, den unsere Gesellschaft und im Kleinen die Gemeinde gehen soll. In eine Zukunft, in der es nicht egal ist, ob man existiert, in der jeder und jede wichtig ist und in der alle Wert auf die Suche nach Gottes Nähe legen.



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum



Aachener Straße 1285  
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82  
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: [www.erken-koeln.de](http://www.erken-koeln.de)

Email: [bestattungen@erken-koeln.de](mailto:bestattungen@erken-koeln.de)

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister, sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.

# ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE

## ES GAB KEINEN GRUND AUFZUHÖREN KARL KRIEGESKORTE: 87 UND KEIN BISSCHEN MÜDE



Karl Kriegeskorte (87): „In zwei, drei Jahren würde ich dann auch mal aufhören mit dem Arbeiten...“

Manchmal rutscht man unerwartet und viel zu früh in die Verantwortung. So erging es auch Karl Kriegeskorte, Jahrgang 1936. Der heutige Junkersdorfer übernahm mit 24 das Geschäft seines plötzlich verstorbenen Schwiegervaters. Kurz nach seiner industrie-technischen Ausbildung und wenigen Jahren Berufserfahrung übernahm er 1960 eine Weinhandlung – und wurde Handelsvertreter für Weine, Champagner und andere Spezialitäten auf dem deutschen Markt. Und das ist er bis heute.

Richtig gelesen: Karl Kriegeskorte geht mit seinen 87 Jahren noch täglich zur Arbeit. Er beliefert Hotels und Restaurants, Märkte, den Großhandel.

„Ich importiere jetzt seit 62 Jahren Spirituosen aus Italien, Frankreich und anderen Ländern“, sagt Karl. „Nach meiner Lehre im technischen Bereich hatte ich mich auf keinen Fall in der kaufmännischen Welt gesehen! Aber es kommt eben manchmal anders im Leben...“

### Unruhige Kindheit

Anders als gedacht verlief es schon häufiger in Karls Leben: 1936 in Köln geboren zog er bereits ein Jahr später mit seinen Eltern nach Berlin. Der Krieg begann und sein Vater wurde eingezogen, fiel 1943 in Russland.

Mutter und Sohn erlebten in Berlin den großen Bombenangriff: „Wir waren unter dem Mietshaus, in dem wir lebten, verschüttet“, erzählt Karl. „Soldaten schaufelten uns schließlich frei. Obwohl noch so klein war, erst sieben, kann ich mich bis heute genau erinnern – diese Erlebnisse haben sich für immer eingebrannt.“

Nach Kriegsende fing Karl schon zum ersten Mal bei Null an: „Meine Mutter und ich hatten wirklich nichts außer der Kleidung, die wir trugen.“ Eine Odyssee begann für die beiden, über verschiedenen Städte bis nach Wittenberg. Der Junge hatte bereits neun verschiedene Schulen besucht – bis sie am 2. Februar 1946 wieder in Köln-Deutz landeten. Hier gab es Verwandt-



schaft und Freunde, die helfen konnten.

### Hilfe von anderen: nie vergessen

Die gegenseitige Unterstützung hat Karl von da an geprägt. Als Zehnjähriger ging er schon auf „Beutezug“: Er organisierte Briketts, die die Familie, aber auch die älteren Damen in der Nachbarschaft dringend benötigten. „Da war ich natürlich nicht der Einzige, das war unsere Überlebensstrategie.“ Später, als Realschüler am Severinswall, verlegte er sich auf Äpfel und Birnen aus dem Vorgebirge: „Schule war damals mal morgens, mal nachmittags, immer im Wechsel mit den Mädchen. Oft fuhr ich früh mit der Bahn Richtung Bornheim, ‚besorgte‘ dies und das an Obst – und saß um 13 Uhr pünktlich im Unterricht.“ Das Obst wiederum: für den Eigenbedarf und die weitere Familie.

„Ich vergesse aber nicht, dass wir viel Hilfe erhalten haben“, sagt er. „Wenn ich die Flüchtlinge von heute sehe, will ich auch helfen.“ Das tut er zusammen mit anderen, wie dem Lions Club, wo er jährliche Spendensammlungen unterstützt und bei deren Verteilung hilft. Aber auch im Privaten: Gegenüber seines Ehrenfelder Büros lebt eine osteuropäische Familie, mit der er in losem Kontakt steht. Der 13-jährige Junge ist ihm ans Herz gewachsen – „fast ein bisschen wie ein weiterer Sohn für mich.“ Er hat hier schon Möbel gespendet oder hilft mit praktischen Dingen für den Alltag; zuletzt waren sie sogar zusammen Turnschuhe kaufen – bunte Sneakers sollten es sein. Karl wünscht sich, dass solche Kinder es in Deutschland schaffen. Er selbst machte schließlich seinen Realschulabschluss, ging in die Lehre und übernahm – ungeplant – das Weingeschäft. Gern hätte er beruflich andere Wege eingeschlagen, spürte eine gewisse Enttäuschung. Aber es kam wieder anders.

### Einfach immer angepackt

„Das Ganze war zunächst sehr klein...

Wir starteten fast bei Null, denn wir vertrieben eigentlich nur eine Marke, einen Crémant. Damit waren wir ein kleiner Fisch unter den Importeuren“, erinnert er sich. „Nach einigen Jahren aber, da waren wir unter den Größten in Deutschland.“ Das verdanke er auch seinen guten Mitarbeitern im Außendienst und im Büro, zeitweise waren es fünf, einige Aushilfskräfte kamen dazu. Karl packte aber immer mit an – er genoss den Beruf, den Erfolg und er war viel unterwegs, vor allem in Frankreich.

In den 80er Jahren zog er mit Frau und Sohn nach Junkersdorf. „Eher zufällig“ habe es die Familie in den grünen Stadtteil verschlagen, aber das haben sie nie bereut. In der Firma wollte ihm sein Sohn leider nicht nachfolgen. „Er ist beruflich heute sehr erfolgreich, nur ganz woanders.“

Die Arbeit hat einfach immer Spaß gemacht und es gab nie einen Grund zum Aufhören – „immer nur den Garten zu machen“, das konnte er sich nicht vorstellen. Heute ist Karl wieder allein in seinem Geschäft. In zwei oder drei Jahren soll dann auch wirklich mal Schluss sein, so stellt er es sich vor.

### Auch ein bisschen „bekloppt“

Die tägliche Arbeit ist nicht das Einzige, was Karl so fit hält. Viele Jahre war er im Karneval aktiv, 18 Jahre sogar als Präsident der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft. „Im Fastelovend bin ich dann echt ein bisschen bekloppt...“

Und sonntags? Kirche? „Manchmal ja“, sagt er, „aber noch öfter spiele ich Tennis, mit meiner Vierergruppe aus älteren Herren.“ Klar, dass er da der Älteste ist, aber die anderen sind auch nicht jünger als 78!

„Wir vier sind eine typische Kölner Mischung: Zwei Katholiken, ein Jude und ich, der Protestant.“

Corinna Bause

# NEUE MITARBEITERIN FÜR DIE JUGENDARBEIT

**VIVIEN REUTER IST SEID OKTOBER MIT DER JUGENDARBEIT IN UNSERER GEMEINDE BEAUFTRAGT. WIR HEIßEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN!**

Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr, mich euch als neue Jugendleiterin vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Vivien Reuter und ich werde von nun an verantwortlich für den Jugendbereich sein.

Ich glaube fest daran, dass die Jugend die Zukunft unserer Gemeinden gestaltet und es ist mir eine Herzensangelegenheit, die nächste Generation dafür auszurüsten.

Mein Ziel als Jugendleiterin ist es, den Jugendlichen dabei zu helfen, ihren Glauben zu entdecken, zu stärken und zu vertiefen. Dafür werden wir weiterhin regelmäßige Treffen und Veranstaltungen organisieren, in denen wir uns gemeinsam mit der Bibel auseinandersetzen und über den Glauben sprechen können. Uns, als Jugendteam ist wichtig, dass die Jugendlichen Raum haben, ihre Fragen zu stellen, Zweifel zu äußern und ihre eigenen Erfahrungen mit Gott entwickeln.

Außerdem ist uns eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre wichtig, in der sich die Jugendlichen angenommen fühlen und so kommen können, wie sie sind. Gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge

oder kreative Projekte sollen dazu beitragen, dass sich die Jugendlichen Beziehung bauen können und eine starke Gemeinschaft bilden!

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen!

Vivien Reuter



# AUS DER GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG

## DER DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE

Liebe Gemeinde,

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, die Sommer- und Herbstferien sind längst vorbei und der Alltag beherrscht wieder unser Leben. Traurigerweise sind die täglichen Nachrichten noch immer vom Ukrainekrieg und dem Terror in Israel geprägt – ein Ende ist nicht absehbar. Umso schöner, dass das Gemeindeleben nach Corona in seinen gewohnten Bahnen weitergeht.

Mit großer Freude können wir berichten, dass über Spenden an die Stiftung oder aber unmittelbar an die Kirchengemeinde inzwischen ein Betrag i.H.v. **rund 250.000 EUR** für den **Orgelbau** zusammengekommen ist. An dieser Stelle noch einmal ein **herzliches Dankeschön** an alle Spender!

Damit ist der hälftige Betrag aufgebracht – das ist ein wunderbares Zwischenziel. Nun müssen wir noch Unterstützer für die zweite Hälfte finden und ich bin zuversichtlich, dass wir das gemeinsam schaffen. Unverändert können **Patenschaften für Orgelpfeifen und Register** übernommen werden. Die Kosten für eine Pfeife beginnen bei 50 EUR und enden bei 5.000 EUR für eine ganz große Orgelpfeife.

Die Konzertreihe, die mit einer großen Aufführung am 25. November 2023 zu Ende geht, hat großen Anklang gefunden. Viele konnten sich ein persönliches Bild machen und das Klangerlebnis genießen. Vielleicht und hoffentlich gibt es in den nächsten Monaten viele geeignete Anlässe sich über kleine und große Spenden zu engagieren.

Im Übrigen finden die **Kinder- und Jungentreffs** wie gewohnt statt. Das neue Kindergartenjahr hat am 01.08. begonnen und die Plätze sind – wie immer – alle vergeben. Die Übermittagsbetreuung hat mit Schuljahresbeginn auch wieder an Fahrt aufgenommen, auch hier mit voller Besetzung. Schon jetzt liegen für das neue Schuljahr, das im Sommer 2024 beginnt, so viele Anmeldungen vor, dass kein Stuhl freibleiben wird.

An vielen dieser Projekte ist die Stiftung über große und kleine Beiträge beteiligt. Damit wir auch das fortsetzen können, bitte ich Sie herzlich um Ihre Unterstützung.

**Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und für den Jahreswechsel schon jetzt alles erdenklich Gute.**

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen,

Ihr

Carsten Müller-Seils  
für den Stiftungsvorstand



### BANKVERBINDUNG

Gemeinschaftsstiftung  
der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
Sparkasse KölnBonn  
DE38 3705 0198 1929 4419 60  
BIC: COLSDE33



# SINGEN IM ADVENT



**10. DEZEMBER, 15.00 UHR**

Mit dabei sind:

**CHRISTINE VON FOERSTER** und ihre „**SÄGER**“- Kinderschüler mit Streichinstrumenten- ,

**MIRIAM WITT** und die "**SCHRÄGEN VÖGEL**", die „**HARFENENGEL**“ und Sie natürlich!

Sie dürfen sich Ihr Lieblingslied wünschen und begeistert mit-singen!

Im Anschluss gibt es im Gemeindehaus noch **Plätzchen, Kaffee und Saft** wir können noch etwas gemütlich bei Kerzenschimmer zusammensein. Vielleicht ein paar originelle Weihnachtsgeschenk Tipps bekommen, Plätzchenrezepte tauschen und eventuell noch jemanden aus der Gemeinde näher kennenlernen?

**KOMMT ALLE, GROSS UND KLEIN,  
SINGEN MACHT FREUDE!**

**WIR FREUEN UNS AUF EUCH!**

# TONSPUREN ADVENT

## ORGELKONZERTE

FREITAG  
**01.12.**  
**2023**  
19 Uhr

**BACH FOREVER**

**STEFAN HEEP**

spielt Werke von J.S. Bach

FREITAG  
**08.12.**  
**2023**  
19 Uhr

**ERWARTUNG-  
ORGELMEDITATIONEN**

**FRANK STANZL**

spielt eigene Kompositionen

FREITAG  
**15.12.**  
**2023**  
19 Uhr

**NUN KOMM,  
DER HEIDEN HEILAND**

**FRANK STANZL**

spielt Werke von Scheidt, Buxtehude,  
Zachow, J.S. Bach, Kittel, Rinck, Reger u.a.



Eintritt frei! Spenden werden für die neue Orgel gesammelt



Frohe Weihnachten  
und ein gesundes  
neues Jahr!

## Zentrum für integrative chinesische Medizin

Dr. med. Nicola Winckler-Schumann



### Chinesische Medizin für Erwachsene und Kinder

- Allergien • Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Infektanfälligkeit • Schmerz und Migräne
- Tinnitus • Psychovegetative Dysfunktion
- Depression und Burnout
- Kindliche Verhaltensauffälligkeiten
- Gynäkologisches Spektrum • Long-COVID

### Dr. med. Nicola Winckler-Schumann

Ärztin · Integrative Chinesische Medizin (ICM)  
Asthma- und Neurodermitistrainerin

### Telefon 0221. 29494314

Jakob-Kaiser-Straße 11 · 50858 Köln-Junkersdorf  
[www.chinesische-medizin-koeln.de](http://www.chinesische-medizin-koeln.de)



## Den Jahren mehr Leben geben!



Unsere ganzheitlich ausgerichtete Betreuung umfasst z. B.

- die Unterstützung für eine aktive Freizeitgestaltung
- die Hilfestellung im Alltag
- die Organisation von Dienstleistungen
- das Sich-Kümmern bei Krankenhausaufenthalten
- die Entlastung von - pflegenden - Angehörigen.

Sie beruht auf einer langjährigen Erfahrung im Pflegebereich, wird jeweils individuell an Ihre Wünsche und Bedürfnisse angepasst und kann teilweise über die Pflegekassen abgerechnet werden.

Wir sind auch außerhalb der regulären Geschäftszeiten für Sie ansprechbar.  
Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



per Se · Die persönliche Seniorenbetreuung · Peter Görg · Mohnweg 36a · 50858 Köln  
Telefon: 02 21 / 48 49 324 · E-Mail: [kontakt@per-se-koeln.de](mailto:kontakt@per-se-koeln.de) · [www.per-se-koeln.de](http://www.per-se-koeln.de)





PRAXIS  
DR. ROTH  
ZAHNÄRZTE

# Zahnheilkunde für Kids

Dr. Stephan Roth  
Dr. Stefanie Macke  
Dr. Svenja Zimmermann

Kirchweg 2a  
50858 Köln-Junkersdorf

0221. 50 60 900

[kids.praxis-dr-roth.de](http://kids.praxis-dr-roth.de)



## *Kindergeburtstag auf dem Bauernhof*

**Machen Sie den Geburtstag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Abenteuer auf dem Familien & Erlebnisbauernhof.**

**Geführte Kindergeburtstage**  
Schatzsuche  
Planwagenfahrten  
Strohscheunen  
Spielplätze  
Ponnyreiten

**Pizza aus dem Steinbackofen**  
Der Weg vom Korn zum Brot  
Ketcarbahn  
Alle Tiere der Landwirtschaft  
verschiedene Bastelangebote  
und Vieles mehr!!

# em ber - Februar

01. Januar	<b>17 Uhr NEUJAHRSKONZERT</b>	
07. Januar	<b>FAMILIENGOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Doffing
	mit anschließendem <b>NEUJAHRSEMPFANG</b>	
14. Januar	Gottesdienst	Pfarrer Sohn
21. Januar	Gottesdienst mit <b>ABENDMAHL</b>	Pfarrer Heimbach
27. Januar	Tag der Befreiung Ausschwitz'	
	19 Uhr Gedenkveranstaltung mit Bella Liebermann u.a.	
28. Januar	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Fey
04. Februar	Gottesdienst mit <b>ABENDMAHL</b>	Prädikant Dr. Oberegge
11. Februar	<b>FAMILIENGOTTESDIENST</b>	
	zum Karneval mit <b>TAUFE</b>	Pfarrerin Doffing
18. Februar	<b>FAMILIENGOTTESDIENST MIT KITA</b>	Pfarrerin Doffing
25. Februar	Gottesdienst	Pfarrerin Doffing
01. März	<b>15 Uhr</b> Weltgebetstag	Heike Zeeh + Team



## **KINDERGOTTESDIENSTE im Saal**

**um 11 Uhr: 28. JANUAR | 25. FEBRUAR**

# Gottesdienste

## DiETRICH-Bonhoeffer-Kirche 11.00 Uhr

01. Dezember 19 Uhr TONSPUREN ADVENT "Bach forever"
03. Dezember 1. ADVENT:  
FAMILIENGOTTESDIENST mit Taufe Pfarrerin Doffing
08. Dezember 19 Uhr TONSPUREN ADVENT "Erwartung"
10. Dezember 2. ADVENT:  
Gottesdienst mit ABENDMAHL Pfarrer Sohn
15. Dezember 19 Uhr TONSPUREN ADVENT "Nun komm, der Heiden Heiland"
17. Dezember 3. ADVENT:  
Sing-Gottesdienst Pfarrerin Neufang
24. Dezember 15 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinen  
16 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel  
17.30 Uhr Christvesper  
23 Uhr Christmette Pfarrerin Doffing
25. Dezember Gottesdienst mit ABENDMAHL Pfarrerin Doffing
26. Dezember Gottesdienst Prädikantin Schmitz
31. Dezember 17 Uhr SILVESTER Gottesdienst Pfarrerin Doffing





# Sind Sie gerüstet?

Fenster

Haustüren & Vordächer

Rollläden

Markisen & Sonnenschutz

Automation & Smart-Home

Terrassendächer

Klapp- & Schiebeläden

Einbruchschutz

Service & Wartung

# Sicher ist sicher!

Einbruchschutz von KIRSCHBAUM.

KIRSCHBAUM ist Fachpartner der Initiativen



Initiative für aktiven Einbruchschutz

Von-Hünefeld-Str. 12, 50829 Köln | Tel: 0221 - 95 65 75 - 0 | [info@kirschbaum-koeln.de](mailto:info@kirschbaum-koeln.de)



**Kompetenz und Service  
seit über 8 Jahren**

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

## Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5  
50858 Köln  
[b.muhtz@gmx.de](mailto:b.muhtz@gmx.de)

Fon: 0221 / 48 43 89  
Mobil: 0172 / 26 57 505

# WOHNEN NACH IHREN WÜNSCHEN

ULRIKE TOPRAK

Immobilienberaterin  
Zertifizierte Fachmaklerin für  
Erbschaftsimmobilien (EBZ)

[www.toprak-immobilien.de](http://www.toprak-immobilien.de)  
Bodenshofweg 3 | 50858 Köln  
Telefon +49 221 170 92 880



Effizienter Muskelaufbau dank der EMS Anwendung mit 18-mal höherem Muskelreiz als bei klassischem Krafttraining. Gelenkschonend und effizient.



75% aller Berufstätigen leiden an Rückenproblemen. Die Anwendung von EMS Training stärkt den Rücken und lindert langfristig Schmerzen.



Den Stoffwechsel in Schwung bringen und die Durchblutung anregen: Regelmäßiges Training unterstützt bei der Gewichtsabnahme, strafft das Bindegewebe und hilft gegen Cellulite.



Die EMS Anwendung ist besonders effektiv bei Knieschmerzen. Die Kniemuskulatur wird gelenkschonend gestärkt und das Knie entlastet.

## MEHR AUSGLEICH IN DEINEM ALLTAG

Mit EMS Training Dysbalancen & Haltungsschäden beheben

JETZT  
kostenlos  
testen!

KÖRPER  
FORMEN



# MUSIKALISCHES ANGEBOT DES VEREINS



## **BLOCKFLÖTE UND OBOE**

Yasna Brandtstätter  
montags und mittwochs  
Email: Singschule@yahoo.de



## **GITARRE, KLAVIER, KEYBOARD**

Jens Rühl  
dienstags und mittwochs  
Tel. 0151 21100585



## **POSAUNENCHOR (Gemeinde)**

Leitung: Christoph Hamborg  
mittwochs ab 19 Uhr auch für Jugendliche  
und Wiedereinsteiger  
Email: christoph.hamborg@online.de



## **GEIGE UND KLAVIER**

Conrad Schorn  
Email: conrad.schorn@live.com  
oder 01575 1039593  
christine von Förster  
Christine von Förster | 02234-942611  
tinowitsch@gmx.net



## **KLAVIER**

Robin Moll  
Email: robin.moll@yweb.de

## **GOSPELCHOR**

donnerstags, 19.45-21 Uhr  
Email: robin.moll@yweb.de



# NEUJAHRSKONZERT

MONTAG  
**01.01.**  
**2024**  
17 Uhr

**MIT DEM HOKKAIDO-QUARTETT &  
FRANK STANZL AN DER NEUEN MUHLEISEN-ORGEL**

**PROGRAMM:**

**Carl Philipp Emanuel Bach:**

aus dem Konzert für Orgel und Streicher in G-Dur

**J.S. Bach:** Präludium und Fuge in C für Orgel

**W.A. Mozart:** Streichquartett in C-Dur (KV 157)

**Georg Friedrich Händel:** Konzerte für Orgel und  
Streicher in F-Dur (HWV 295) und A-Dur (HWV 307)



© Boris Schafgans



© Karla Schröter



Eintritt zum Konzert 10 €

# UNSER KINDERGOTTESDIENST

**SAVE THE DATE:**

**28. JANUAR 2024**

**25. FEBRUAR 2024**



## UNSER KINDERCHOR FÜR GRUNDSCHÜLER



**Jeden Dienstag  
15.30-16 Uhr  
im Gemeinde Saal**

**Leitung:**

**Frank Stanzl,  
Kirchenmusiker**

**Email:**

**[frank.stanzl@ekir.de](mailto:frank.stanzl@ekir.de)**





# Mut zur Hoffnung

A d v e n t s s a m m l u n g  
18. November bis 9. Dezember 2023  
w w w . w i r s a m m e l n . d e

**Bitte unterstützen Sie die diakonische Arbeit!**

**Unsere Kontodaten für Ihre Spende:**

**Name: Evang. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf**

**Iban: DE14 3705 0198 1932 2745 98**

**Bic: COLSDE33**

**Spendenzweck: DIAKONIESAMMLUNG 2023 JUNKERSDORF**





# VERANSTALTUNGEN IM KÖLNER WESTEN

## TERMINE CALRENBACHGEMEINDE



### **3. Dezember, 18:00 Uhr**

**Am Sonntag, den 3. Dezember um 18 Uhr erklingen die Kantaten 1-3 in der Clarenbachkirche**

Die besonders kurze Adventszeit wird am 1. Advent umso festlicher eröffnet.

Sänger:innen, aus Weiden, Junkersdorf, Braunsfeld und anderswo, das neue Rheinische Kammerorchester und ein junges Solistenensemble werden uns dieses Jahr ganz besonders in die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.

**Eintritt im Vorverkauf ab November 15,-€**

## TERMINE GEMEINDE WEIDEN /LÖVENICH

### **1. Dezember, 17:30 Uhr**

After-work chillout als erstes Türchen des ökumenischen lebendigen Adventskalenders

### **14. Dezember, 17:30 Uhr**

After-work chillout als adventliche Meditation

### **16. Dezember, 10:00 Uhr**

Kreativtag: Kulinarische Weihnachtsgeschenke

### **17. Dezember, 16:00 Uhr**

Adventliches Mitsingkonzert vom Spontanchor Brauweiler



8. - 12. Oktober 2024

# Kultur- und Musikreise

Eisenach - Leipzig - Wittenberg



Die Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf lädt Sie zu dieser weiteren Gemeindereise auf den Spuren der Leipziger Komponisten ein. Besuchen Sie Orte, die zu den Wurzeln der Evangelischen Kirchenmusik führen, wo Glaube und Musik eine Symbiose darstellen.

In Begleitung von Pfarrerin Regina Doffing und Heike Zeeh entdecken Sie besondere Wirkungsorte bedeutender Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Thomaskirche in Leipzig ist der Ort der Musik, Heimat des Thomanerchores und letzte Ruhestätte des großen Thomaskantors J.S. Bach. Eine weitere wichtige Station Ihrer Reise ist die weltbekannte Nikolaikirche - hier fand 1989 die erste spontane Montagsdemonstration statt, zentraler Bestandteil der friedlichen Revolution.

Außerdem sind Sie zu Gast in Wittenberg - der berühmte Thesenanschlag an die Tür der Wittenberger Schlosskirche gilt als Beginn der Reformation. Ein Ereignis, das in seinen Auswirkungen auf Politik, Religion, Kultur und Gesellschaft von weltgeschichtlicher Bedeutung ist. Und last but not least planen wir den Besuch eines Konzertes im berühmten Gewandhaus in Leipzig.

## Eingeschlossene Reiseleistungen:

- Reisebegleitung:  
Pfarrerin Regina Doffing und Heike Zeeh
- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Junkersdorf
- 4 x ÜF im 4-Sterne Seaside Park Hotel in Leipzig
- 1 x 3-Gang Menü am 1. Abend im Seaside Park Hotel
- Führung und Eintritt Bach-Haus Eisenach
- Stadtführung Leipzig „Ein Spaziergang auf der Leipziger Notenspur“
- Sonderführung Nikolai Kirche
- Stadtführung Wittenberg und Eintritt Lutherhaus
- Führung und Eintritt Panometer (Thema offen)
- Führung und Eintritt Mendelssohn Haus
- Eintrittskarte Gewandhaus (falls möglich)
- Sonderführung Thomas Kirche

Aufgrund der frühen Planung stehen momentan noch nicht alle Preise und Leistungen fest. Bitte fordern Sie gerne ab Mitte/Ende Dezember den ausführlichen Flyer nebst Anmeldeformular an!

Mindestteilnehmerzahl: 25

Es gelten die Reisebedingungen von Mosaik Reisen.  
Änderungen des Reiseprogramms vorbehalten.



Nähere Einzelheiten zur Reise erhalten Sie gerne bei:  
**Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf**  
Birkenallee 18 • 50858 Köln • Facebook: Kirche im Dorf  
regina.doffing@ekir.de • Telefon 0221-487631  
heike.zeeh@ekir.de • Telefon 02234-959655



**Mosaik Reisen**  
Beate Neitzert

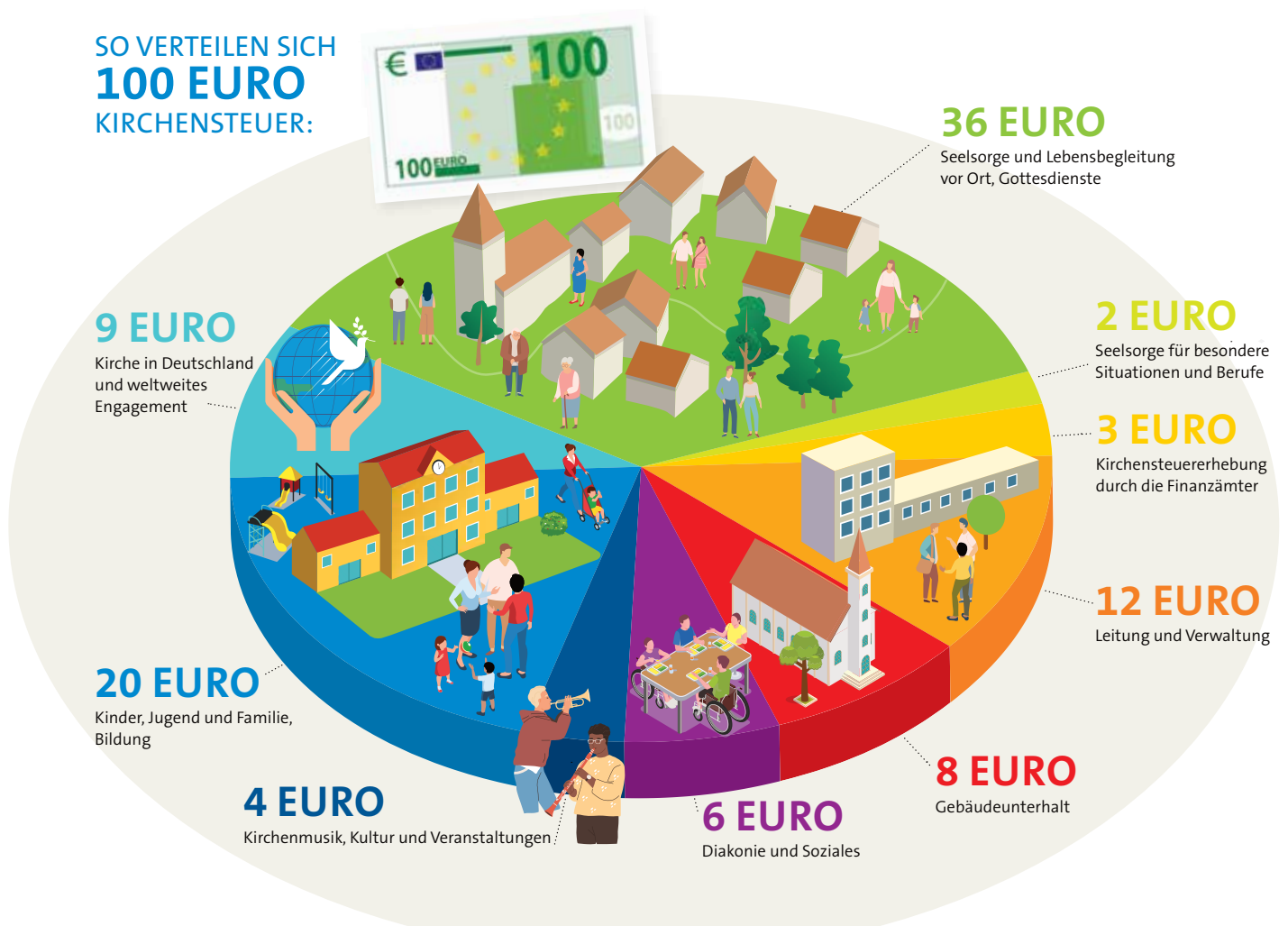
Mosaik Reisen Beate Neitzert  
In der Butterwiese 12 • 56317 Urbach  
Telefon 0 26 84 - 55 00 • info@mosaikreisen.eu

# Ihre Kirchensteuern: Wofür geben wir sie aus?

## SO VERTEILEN SICH 100 EURO KIRCHENSTEUER:

Die Kirchensteuer wird als Zuschlag zur Einkommen- und Lohnsteuer in Höhe von 9 Prozent erhoben. Durch die Anbindung der Kirchensteuer u. a. an die Einkommensteuer erfolgt die Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit eines Kirchenmitgliedes. Das bedeutet „wer viel verdient, zahlt auch mehr Kirchensteuer. Wer weniger verdient, zahlt einen geringeren Betrag“

### SO VERTEILEN SICH 100 EURO KIRCHENSTEUER:





# Fasten nach Buchinger für Gesunde

## - die dunkle Zeit hinter uns lassen

In diesem Jahr findet die Fastenwoche in der evangelischen Kirchengemeinde Köln Junkersdorf in Präsenz und Online statt!

Beim angeleiteten Fasten mit Wasser, Tee, Saft und Brühe profitieren Körper, Geist, die Seele und auch Ihr Immunsystem. Erleben Sie, wie beeindruckend und heilend es ist, Kraft aus den eigenen Reserven zu gewinnen. Während der Fastenkur schöpfen Sie Energie aus der Gruppe und aus dem Vertrauen in Höheres – und Sie werden sich aufgehoben und wohl fühlen.

### Mein Angebot:

8 Tage mit einstündigen Treffen und fachkundiger Anleitung, Gesprächen und Infomaterialien

**Termine Fastenwoche:** 14. Februar - 21. Februar 2024

Ihre Investition: **89,00 Euro**

(Ein Teil der Einnahmen wird für Jugendarbeit in der Gemeinde gespendet.)

### Unsere Treffen:

Präsenz: 14. Februar - 21. Februar 2024 um 10 Uhr

Adresse: Birkenallee 20, 50858 Köln

**Online 1:**

14. Februar	12:00 Uhr
15./16. Februar	18:00 Uhr
17./18. Februar	12:00 Uhr
19./20./21. Februar	18:00 Uhr

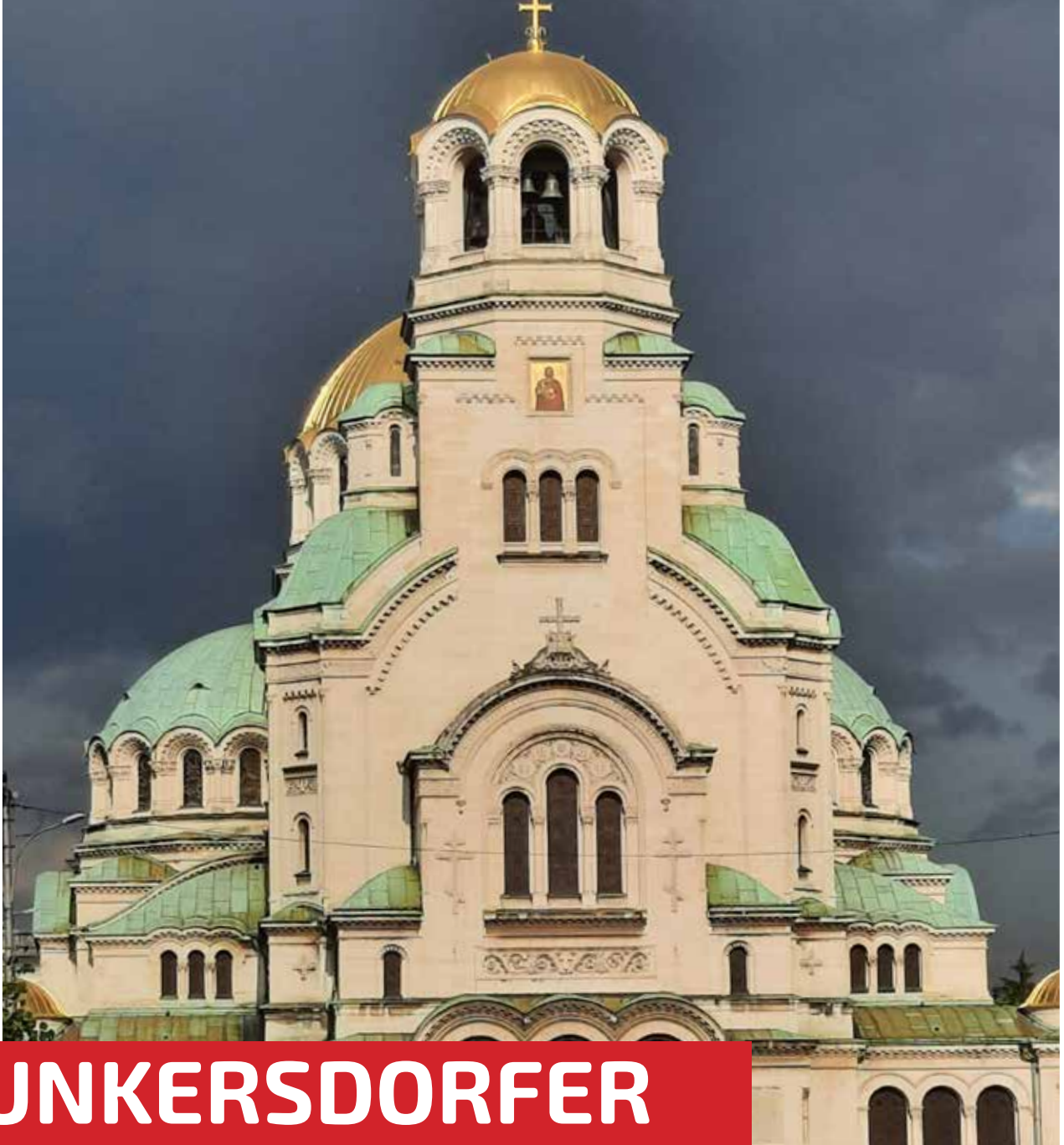


Evtl. findet eine **gemeinsame Wanderung** am 18. Februar 2024 ab 12 Uhr nach dem Gottesdienst statt.

Begleitet wird die Gruppe durch die Oecotrophologin und Fachberaterin für Fasten **Karen Nespethal**, Dipl. oec. troph., **ZETHEG** – Zukunftsorientierte Ernährungstherapie & Gesundheitsberatung, [www.ernaehrungsberatung-zetheg.de](http://www.ernaehrungsberatung-zetheg.de).

Bitte melden Sie sich für die einzelnen Angebote mit dem Stichwort „**Gemeindefasten 2024**“ und „**Präsenz**“, „**Online 1**“ an! Nur so kommen Sie in Ihren gewünschten Kurs!

**Anmeldung und Fragen telefonisch unter: 0221 888 67 57  
oder per E-Mail: [info@ernaehrungsberatung-zetheg.de](mailto:info@ernaehrungsberatung-zetheg.de)**



# JUNKERSDORFER UNTERWEGS

Sofia Kathedrale Alexander Newski

## **BULGARIEN – REICH ODER ARM?**

Wir möchten Bulgarien besuchen. In unserem Bekanntenkreis hören wir: ungewöhnliches Ziel, armes Land, Korruption und Pauschalurlaub an der Schwarzmeerküste. Nun, so schnell sind wir nicht abzuschrecken und das Bruttosozialprodukt war noch nie unsere Motivation, ein Land zu bereisen.

Schon am ersten Tag unserer Reise werden wir mit der aktuellen politischen Situation konfrontiert. Viele Menschen konnten vom bisherigen Wandel von einem kommunistischen in einen demokratischen Staat, bei dem viel Geld in Korruption versumpfte, nicht profitieren, haben Vertrauen in Politik verloren. Trotz mehrerer Wahlen hatte sich zuletzt keine stabile Regierung mehr bilden lassen. In Sofia sehen wir Anfang Juni 2023 viele Menschen und Polizei vor dem Parlamentsgebäude. An diesem Tag wird es gelingen, einen Ministerpräsidenten, Nikolaj Denkow, zu wählen, der eine neu gebildete Koalition anführen wird. Das bleibt spannend.

Jetzt geht es im Juni mit dem Auto über Land durch **Felder und Wiesen**, wie wir sie bei uns nicht mehr kennen. Hier sind die Blumen und Insekten, die wir in Deutschland aufgrund der intensiven Landwirtschaft vermissen. Auf Blumenwiesen in allen Farben brummt es nur so und folgerichtig zwitschern Vögel wie die bei uns selten gewordenen Lerchen. In den Dörfern nisten Störche. Wir fahren in das Rosental, hier wächst die Damaszener Rose auf Feldern. Das Tal ist der weltweite Hotspot der Produktion von Rosenöl, kostbarer Rohstoff für die Parfumerieherstellung. Diese Gegend nahe des Balkengebirges hat noch andere Schätze zu bieten, antike thrakische Ausgrabungen. Die **Thraker** haben in der Gegend der heutigen Länder Bulgarien, Nordmazedonien, Griechenland und Türkei gesiedelt und ihre Spuren hinterlassen. Markant sind Anlagen thrakischer Hügelgräber, die für bedeutende Personen und Könige errichtet wurden. Den Verstorbenen wurden Goldschmuck und Gegenstände aus Gold mit auf die Reise gegeben, aus dem heutigen Bulgarien stammt vermutlich der weltweit älteste Goldschmuck. Parallelen zu ägyptischen Gräbern drängen sich auf. So wurden auch viele Gräber im „Tal der thrakischen Könige“ schon in der Antike

geplündert. Doch für Archäologen ist Bulgarien auch heute noch ein Eldorado: wir besuchen einen Supermarkt, der erst kürzlich neu gebaut wurde; für uns der erste Supermarkt, in dem wertvolle Ausgrabungen und thrakische Schätze, auf die man beim Bau gestoßen war, in Vitrinen ausgestellt sind.

Im zentralen Bulgarien stoßen wir auf zwei wichtige Namen: **Hristo Botev**, ein Dichter der bulgarischen Freiheitsbewegung, gibt dem höchsten Berg des Balkengebirges seinen Namen und wird mit einem riesigen Denkmal im Ort Kalofer geehrt. **Vasil Levski** war ein wichtiger politischer Führer der Bewegung und starb als Märtyrer. Sein Name ist allgegenwärtig und wer erinnert sich nicht an Europapokalspiele deutscher Fußballteams gegen Levski Sofia... Und schon sind wir bei der Wiedergeburt-Bewegung. Sie hat die Ideale eines freien Bulgariens in der langen Zeit der osmanischen Besetzung wachgehalten, bis im Jahre 1878 endlich die Befreiung gelang; von da an gab es das dritte Bulgaren-Reich, die früheren gehen weit zurück, so dass die Bulgaren schon 1981 den 1300sten Geburtstag ihrer Nation feiern konnten. Typische Häuser der gleichnamigen **Wiedergeburt-Architektur** mit Natursteinsockel und Holzaufbau werden uns auf unserer Reise begleiten. Der Stolz der Bulgaren spiegelt sich auch in der Omnipräsenz der weiß-grün-roten National-Fahne wider.







Wir besuchen die **Hauptstadt. Sofia**, von hohen Bergen umgeben, dürfte eine der wenigen Hauptstädte Europas mit eigenem Skigebiet sein. Der Stadtteil Vitosha ist der Einstieg in den gleichnamigen Nationalpark, in dem Wölfe und Bären - quasi am Stadtrand - leben. Serdica, das antike Sofia, offenbart Spuren aus thrakischer, römischer und byzantinischer Zeit. Machmal liegen Ausgrabungen in direkter Nachbarschaft der U-Bahn oder wuchtiger Regierungsgebäude, die oft der kommunistischen Epoche zwischen 1944 und 1989 entstammen. Sehenswert ist das archäologische Museum in einer umgewidmeten Moschee, u.a. mit dem „Gold der Thraker“. Ja, wie halten es die Bulgaren eigentlich mit der Religion? Sie sind überwiegend orthodoxe Christen und so entstand in Sofia nach der Befreiung mit der **Alexander-Nevski-Kathedrale** für alle erkennbar eine sehr bedeutende orthodoxe Kirche, im Übrigen unmittelbar neben der kleineren viel älteren Sveta-Sophia-Kirche, die für Sofia namensgebend sein soll.

Die **orthodox-christliche Religionsausübung** war unter der langen osman-

ischen Herrschaft zwar meist geduldet, äußerlich-bedeutende Kirchen durften aber nicht gebaut werden. In Arbanasi, einem Dorf bei Veliko Tarnovo, der früheren Hauptstadt, kann man gleich mehrere orthodoxe Kirchen aus dieser Zeit, äußerlich als flache Scheunengebäude getarnt, innerlich beeindruckend reich geschmückt mit Fresken und Ikonen, bestaunen. Den Bulgaren heilig und durch ihre Lage, Gebäude und Kunst beeindruckend sind die Klöster Bachkovo nahe Plovdiv und Rila im gleichnamigen Gebirge. Wir erreichen das berühmte Rila-Kloster, abgelegen in einem Hochgebirgstal, umgeben von bewaldeten Berghängen, deren Gipfel im Juni noch Schneereste tragen. Aufgrund dieser Lage, seiner Architektur, der bunten Fassaden und der reich verzierten Kirche im Klosterinnern verströmt dieser Ort eine besondere Stimmung.

Wir nehmen noch mit dem letzten Licht des Tages einen kurzen Aufstieg zu einer im Steilhang gelegenen Höhle, die der Grund für die mittelalterliche Klostergründung ist. In dieser Höhle soll Ivan Rilski jahrelang als Eremit gelebt haben. Von Wundern wurde berichtet.

**Plovdiv, zweitgrößte Stadt Bulgariens und europäische Kulturhauptstadt von 2019**, ist ein weiteres Reiseziel. Hier sind das Amphitheater und Reste eines Stadions aus römischer Zeit besonders sehenswert, dazu das archäologische Museum, Häuser der Wiedergeburt, das Ausgehviertel Kapana und vieles mehr. Die Stadt liegt malerisch am Fluß Maritza und ist eine quirlige Studentenstadt. Die bulgarischen Großstädte aber auch viele Dörfer tragen deutliche Wunden der kommunistischen Ära und der schwierigen Transformation, seien es schlecht erhaltene Plattenbauten, „brutalistische“ Architektur oder bröselige Infrastruktur. Aber gerade in den Städten mit vielen sehr individuell gekleideten Menschen, die zur Arbeit gehen oder einkaufen, fühlt man sich oft auch wie in einer westeuropäischen Stadt. Mit den Menschen in der Gastronomie und jungen Bulgarinnen und Bulgaren verständigen wir uns auf Englisch, da wir die bulgarische Sprache – zumal kyrillisch geschrieben – bis auf wenige Floskeln nicht verstehen. In den Dörfern ist eine starke Landflucht offensichtlich, viele Häuser sind verfallen und ja, hier ist viel Armut erkennbar und die Minderheit der Roma lebt am Rande der Gesellschaft in besonders ärmlichen Verhältnissen.

Zurück zur **bulgarischen Natur**. Das Land ist von vielen Gebirgszügen durchzogen und dünn besiedelt. Wir fahren in das südliche Rhodopen-Gebirge, folgen kleinen Straßen durch wunderschöne Berglandschaft bis nahe an die griechische Grenze, alles ist grün und dicht bewaldet. Nationalparks und Wanderwege laden Naturfreunde ein. In den wärmeren Landschaften im zentralen Bulgarien und an der Schwarzmeerküste beobachten wir viele Eidechsen, gelegentlich auch eine Schlange oder Schildkröte. Bulgarien ist ein Land mit wenig berührter Natur und hoher Artenvielfalt.

An der **Schwarzmeerküste** besuchen

wir die Orte Sozopol und Nessebar. Sie haben ausgeprägte touristische Infrastruktur, rasch entdeckt man aber antike Ausgrabungen, bedeutende Kirchenruinen und schöne Wiedergeburtshäuser. Wir erkunden die südliche Küste zwischen Sozopol und der türkischen Grenze, finden einsame Strände, naturbelassene Flussmündungen und Auenwälder. Im Hinterland des Strandhza-Gebirges entdecken wir endlose Eichenwälder und ursprüngliche Dörfer wie Brashylan. Hier holt uns die Weltpolitik ein: Warum gibt es in menschenleerer Landschaft mehrfach polizeiliche Straßenkontrollen? Wir sind am Südostzipfel der EU-Außengrenze angekommen, die türkisch-bulgarische Grenze ist eine viel benutzte Route von Flüchtlingen in Richtung EU.

Unsere Reise endet. Wir haben Bulgarien als sehr spannendes Land kennen gelernt, einen großen Reichtum an Kultur und Natur wie auch wirtschaftliche Armut erlebt. Wir wünschen den Bulgarinnen und Bulgaren, dass sie den Reichtum ihres Landes bewahren und an einer stabilen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben können. Bereichert treten wir unsere Rückreise an.

Dirk Seinsche



## MONTAGSTREFF PROGRAMM

### Dezember-Februar 2024



- |                 |   |
|-----------------|---|
| 4. Dezember     | Singen mit Christine von Förster  |
| DI 5. Dezember  | gemeinsames Mittagessen   |
| 11. Dezember    | Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen  |
| 18. Dezember    | <b>Weihnachtsfeier -<br/>Anmeldung bei H. Zeeh erforderlich!!!</b>                                |
| DI 19. Dezember | <b>Kölner Vokalsolisten, St. Andreas, 13 Uhr</b>  |
| DI 26. Dezember | Weihnachtskaffee  |
| 8. Januar 24    | Kaffee und Musik zu Neujahr,<br>Doris Lesch, Gründerin der Damenband<br>„Die Madämchen“ moderiert |
| DI 9. Januar    | gemeinsames Mittagessen   |
| 15. Januar      | Brigitta Lentz -<br>Geschichten und Gedanken zum neuen Jahr                                       |
| 22. Januar      | Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen  |
| 29. Januar      | Spielenachmittag  |
| Di 30 Januar    | <b>Kölner Vokalsolisten, St. Andreas 13 Uhr</b>   |
| 5. Februar      | <b>Karnevalfeier - Anmeldung erforderlich bei H.Zeeh</b>  |
| 12. Februar     | <b>ROSENMONTAG</b>  |
| DO 15. Februar  | <b>gemeinsames Mittagessen</b>  |
| 19. Februar     | Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen  |
| 26. Februar     | Kino-Nachmittag im Gemeindehaus   |
| Di 27. Februar  | <b>Kölner Vokalsolisten, St. Andreas 13 Uhr</b>   |

Treten Sie der Senioren **WhatsApp Gruppe** bei und verpassen Sie keine Infos: 0175-9525243

**Heike Zeeh Tel. 02234-959655 | Marlies Flach 0221-42345104 | Karin Klein 02234- 917335**

Zu allen Terminen sind Sie herzlich eingeladen,  
einfach vorbei kommen!

Für die **Seniorenweihnachtsfeier** am 18. Dezember könnten wir wieder 1, 2 Stücke auf Blockflöten üben! Wer dazu Lust hat, bitte bei Heike Zeeh melden.

**Sonntags zur Kirche kommen** - das würde manch ein älterer Mensch gern, aber der Weg ist zu mühsam, wenn die Beine nicht mehr mitmachen. **Haben Sie die Möglichkeit, vielleicht ab und an ein oder zwei Personen zum Gottesdienst von zuhause abzuholen?**



# MUSIK - KUNST - KULTUR



## FAHRRAD-GRUPPE

Relativ neu ist unsere Fahrradgruppe. Hier kann jeder und jede mit e-bike unkompliziert mitkommen. Unser „Scout“ Manfred arbeitet etwa 50 km lange wunderschöne Strecken aus, die wir an unterschiedlichen Wochentagen ca. alle zwei Wochen am Nachmittag fahren. Wir kehren auch auf der Strecke ein und machen Pause, wobei sich fröhliche Gespräche ergeben und schon manches leckere Eis und knusprige Pommies verdrückt wurden.

## DIE "SCHRÄGEN VÖGEL" FREITAGS, ALLE 14 TAG, 15 UHR IM GEMEINDEHAUS



Wir singen unter der Anleitung von Musikerin **Miriam Witt** von fröhlich bis ernst, von Schlager bis Kirchenlied, von Kanon bis Taizé alles genau so, wie uns der Schnabel gewachsen ist, denn wir sind die „**Schrägen Vögel**“! Ohne Noten, ohne Leistungsdruck, nur zur Freude! Ein paar wenige Sängerinnen oder Sänger können noch dazu kommen und beim **offenen Adventssingen am 10. Dezember**

werden wir zum ersten Mal auftreten. Sie werden dann auch die **HARFENENGEL**hren und sehen. Da sich eine der „Engel“ eine eigene Harfe gekauft hat, ist wieder eine Leihharfe frei geworden.

Wer sie ausprobieren möchte, ist donnerstags um 11 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen. Jeder kann die Harfe spielen, es sind keine Notenkenntnisse nötig.

## GEMEINSAMES MITTAGESSEN

Ebenfalls gut für den Körper und den Geist ist ein **Mittagessen in Gemeinschaft**. Wir suchen jedes Mal ein anderes Lokal aus. Termine entnehmen Sie bitte dem Programm des Montagstreff.



## EHRENAMT

Wenn Sie in unserem reichhaltigen bunten Gemeindeleben bisher noch kein Plätzchen gefunden haben, an dem Sie sich engagieren können, lassen Sie es mich wissen. Gut möglich, dass Sie ganz prima eine Gruppe leiten können, z.B. einen Kino- oder Museumskreis. Oder Sie sind Musiklehrer\*in im Ruhestand. Haben Sie Lust, mit Laien zu musizieren, einen Flöten- oder Streicherkreis zu leiten? Oder eine Gruppe, die kleine Szenen schauspielersicher erarbeitet?

Möchten Sie einen Gottesdienst mit erarbeiten? Bei einem Dämmerstopp die Weltlage diskutieren? „Gemeinde“ sind wir alle und Sie gestalten unsere Gemeinde mit.

Alle **Ideen und Anregungen** zur Weiterentwicklung unserer lebendigen Gemeinde sind bei Pfarrerin Regina Doffing und bei Heike Zeeh sehr willkommen!

# KURSE

NEU

MUSIK

## PROJEKTCHOR

LEITUNG: Frank Stanzl  
Frank.Stanzl@ekir.de  
02271 5078757

## GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr  
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter  
Gemeindesaal  
Birkenallee 20, Köln-Junkersdorf  
LEITUNG: Robin Moll |  
robin.moll@web.de

## POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.30 Uhr Probe  
Übungsstunde für Anfänger:  
Mittwoch, 18.15 Uhr  
Alle Jugendlichen, die Interesse haben,  
z. B. aus den Bläserklassen,  
können gerne daran teilnehmen.  
Zwei Trompeten zum Ausleihen  
stehen zur Verfügung!  
Kontakt und Anmeldung:  
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11  
christoph.hamborg@t-online.de

## KINDERCHOR

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr  
für Schulkinder ab 1. Klasse  
Anmeldung bei dem Leiter  
Frank.Stanzl@ekir.de |  
02271 5078757

ANGEBOTE DES VEREINS

## FLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag und Mittwoch am Nachmittag  
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei der Leiterin:  
Yasna Brandstätter |  
singschule@yahoo.de

## KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmit-  
tag  
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern:  
Robin Moll | robin.moll@web.de

## KLAVIER -/ GEIGENUNTERRICHT

Mittwoch am Nachmittag Conrad Schorn  
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung beim Leiter  
conrad.schorn@live.com 015751039593

## GEIGENUNTERRICHT

Montag, ab 15 Uhr  
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro  
Woche, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei der Leiterin  
Christine von Förster | 02234-942611  
tinowitsch@gmx.net

## GITARRENUNTERRICHT

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag am  
Nachmittag  
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro  
Woche, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung beim Leiter:  
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585

## „DIE HARFENENGEL“

donnerstags,  
Spielen auf der „Veeh-Harfe“  
Leihinstrument vorhanden, keine Noten-  
kenntnisse erforderlich  
Heike Zeeh | 02234-959655  
heike.zeeh@ekir.de

## „DIE SCHRÄGEN VÖGEL“

freitags, alle 14 Tage  
mit Miriam Witt |  
0221-39760860

FÜR DIE KLEINSTEN

## OFFENE SPIELKREISE

Dienstags, 16.30–17.30 Uhr Wieder neu!  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei  
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der  
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung  
möglich.

Donnerstags, 10.00–11.30 Uhr  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei  
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der  
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung  
möglich.

Aline Kudelka  
a.kudelka@gmx.de | 0173-3260650

## SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9–12 Uhr  
Für Kinder unter 3 Jahren  
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen  
Die Kinder werden von erfahrenen  
Pädagogen betreut.  
Anmeldung und Information:  
Corinna Jakobs |  
spielgruppe@ev-uemi.de

**SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN**

Montags, 17.45–18.45 Uhr  
 Kursgebühr: 15 €/Monat  
 Information und Anmeldung: Erika  
 Weber, Übungsleiterin | 0221-48 89 02

**FIT IM ALTER:****SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN**

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr  
 Beweglicher werden und sich wohl fühlen  
 – auch für Ungeübte bestens geeignet!  
 Information und Anmeldung:  
 Frau Schmidt | 0173-2861813  
 Physiotherapeutin

**MALKURSE FÜR KINDER**

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und  
 Museumspädagogin  
 Neue Kurse siehe Aushang  
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.  
 Einstieg auch später möglich  
 Gemeindehaus, Birkenallee 20  
 Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre  
 Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre  
 Kosten: 75 EUR inkl. Material  
 (Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

**MALKURS FÜR ERWACHSENE**

Neue Kurse siehe Aushang  
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.  
 Einstieg auch später möglich,  
 Donnerstags, 19.00–21.00 Uhr  
 Gemeindehaus, Birkenallee 20  
 Kosten: 90 EUR inkl. Material  
 Information und Anmeldung:  
 Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94,  
 Di. und Do 9.00–12.00  
 junkersdorf@ekir.de  
 (Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

**LITERATURKREIS AM DONNERSTAG**

19.00–20.30 Uhr,  
 bitte Termine erfragen bei Frau Zeeh  
 02234-95 96 55 heike.zeeh@ekir.de

**MÄDCHENTREFF FÜR 9-12 JÄHRIGE-**

Freitag 17-20 Uhr

Hey Mädels!

Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und  
 habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts  
 vor? Dann kommt zu uns in den Mäd-  
 chentreff in die Birkenallee 20.  
 Unser flexibles Programm besprechen  
 wir immer gemeinsam und es hängt  
 dann in den Schaukästen aus.  
 Wir freuen uns auf euch!

Infos: Vivien Reuter, Jugendleiterin  
 Email: vivien.reuter1999@gmail.com

**JUGENDTREFF -**

Jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr  
 im Jugendraum Jugendliche ab 14 Jahren  
 sind herzlich willkommen: Kochen,  
 Kletterhalle, chillen, quatschen  
 Leitung und Infos: Colin und Vivien  
 Email: Colin.kopp@icloud.com  
 vivien.reuter1999@gmail.com

**HOMPAGE:**

[WWW.EV-IN-JUNKERSDORF.DE](http://WWW.EV-IN-JUNKERSDORF.DE)

**FACEBOOK: KIRCHE IM DORF****INSTAGRAM:**

[EVANGELISCH\\_KOELN\\_JUNKERSDORF](https://www.instagram.com/EVANGELISCH_KOELN_JUNKERSDORF)



**Getauft wurden:**

KASPAR HARALD JOSI GEISS

1. KORINTHER 16, 14

CONSTANTIN VINCENZ BLÄSIUS

2. TIMOTHEUS 1, 7

**Kirchlich bestattet wurden:**

EMIL FRANZ ERNST WEBER

DR. BERND MÜLLER

HANS ALFRED PLISSE

INGRID MÜLLER-SEILS

# AUS DER GEMEINDE

# ADRESSEN

## PFARRERIN

Regina Doffing  
0221-48 76 31  
regina.doffing@ekir.de  
Birkenallee 18,  
50858 Köln  
Mit Sicherheit anzutreffen:  
Donnerstag, 17.00–18.00  
Uhr, und natürlich nach  
Absprache

## PRESBYTERIUM

Andreas Amelung  
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss  
petra.christiansen-geiss@ekir.de

Dr. Thomas Funke  
thomas.funke@ekir.de

Jörg Henrichs  
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs  
cornelia.krebs@ekir.de

Birgit Kötter  
birgit.koetter@ekir.de

Marion Pritzer-Roß  
marion.pritzer-ross@ekir.de

Charlotte Rabe  
charlotte.rabe@ekir.de

Dr. Jochen Schumann  
jochen.schumann@ekir.de

Heike Zeeh  
heike.zeeh@ekir.de

## GEMEINDEBÜRO

Susanne Beckmann  
Dienstag und Donnerstag  
10.00–12.00 Uhr  
0221-48 67 94  
junkersdorf@ekir.de

## LEKTORENKREIS

Leitung: Ulrike Stäbler  
0221-48 1844

## KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl  
02271 5078757  
frank.stanzl@ekir.de

## GOSPELCHOR

Robin Moll  
robin.moll@web.de

## POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg  
02234-94 26 11  
christoph.hamborg@t-online.de

## GEMEINDESOZIAL-ARBEITERIN

Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
heike.zeeh@ekir.de

## BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen Abständen  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
heike.zeeh@ekir.de

## SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel  
Seniorenberaterin  
0221-94114115

## EV. TELEFONSELSORGE

0800-111 01 11

## SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
heike.zeeh@ekir.de

## ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Corinna Jakobs  
0221-48 70 79  
leitung@ev-uemi.de

## KINDER- UND JUGEND-TREFFJUGENLEITERIN:

VIVIEN REUTER  
Birkenallee 20  
0221-48 70 79  
vivien.reuter1999@gmail.com

## EVANG. KINDERGARTEN

TRÄGER DIAKONIE  
MICHAELSHOVEN  
Blumenallee 51b  
Leitung: Annika Hensel,  
0221-484 40 38  
Fax: 0221-484 71 15  
an.hensel@diakonie-michaelshoven.de

## EINE-WELT-GRUPPE

Ulrike Metternich  
0221-9468085

## EVANG. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,  
50678 Köln  
0221-314 83

## EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln  
0221-257 74 61

## DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,  
50668 Köln  
0221-16 03 80

## SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck  
0221-160 38 49  
barbara.beck@diakonie-koeln.de

## SENIORENNETZWERK

Koordination:  
Nina Morgenstern  
0176-23279923  
nina.morgenstern@diakonie-koeln.de

## MALTESER HOSPIZGRUPPE SINNAN

Bachemer Str. 29-33  
50931 Köln  
0221-94976043  
0170-4571012  
Monika Schwertner  
sinnan@malteser-koeln.de

## EV. VERWALTUNGSVERBAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101  
50735 Köln  
Tel. 0221/82090-0  
www.evv-koeln-nord.de

## BANKVERBINDUNGEN

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf  
Sparkasse KölnBonn  
DE14 3705 0198 1932 2745 98  
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung  
der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Sparkasse KölnBonn  
DE38 3705 0198 1929 4419 60  
BIC: COLSDE33

# JAHRESLOSUNG 2024

**"ALLES, WAS IHR TUT,  
GESCHEHE IN LIEBE"**

(1. KORINTHER 16,14)